



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha): 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Seroway (DHS): 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei): 0 52 01/15-130
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße

16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Funtastic

17 Uhr: Andacht mit Pfarrerin Claudia Bergfeld, Haus Tiefenstraße

18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Funtastic

19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des CVJM Langenheide, Jugendheim

19.30 Uhr: Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2

Öffnungszeiten

8.15 bis 13 Uhr: Rathaus

8.15 bis 13 Uhr: Ausstellung »In Erscheinung treten«, Rathaus

10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek

15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Neues »Werther Aktuell« ist da

Stadtmagazin wird kostenlos in Werther verteilt

■ **Werther (HK).** Das neue »Werther Aktuell« ist da. Druckfrisch bietet das Stadtmagazin vom *Haller Kreisblatt* auf 24 informativen Seiten aktuelle Themen und interessante Berichte rund um die Bockstiegelstadt an. Unter anderem geht es in der Februar-Ausgabe um Terminankündigungen sowie Einbruchs- und Brandschutz fürs eigene Zuhause. Das Stadtmagazin liegt ab heute in den Geschäften von Werther aus. Außerdem wird es an die Haushalte verteilt. Wer keine Ausgabe von »Werther Aktuell« erhalten hat, kann sich gern im Vertrieb des *Haller Kreisblatts* unter ☎ (0 52 01) 15-115 melden. Die Belieferung wird dann umgehend veranlasst.



Druckfrisch erschienen: Das Stadtmagazin »Werther Aktuell« wird ab heute verteilt. FOTO: HK

Plattdeutsche Runde

trifft sich bei Obermann

■ **Werther (HK).** Der Heimat- und Kulturverein Werther lädt alle Interessierten am kommenden Montag, 10. Februar, ab 19.30 Uhr zur nächsten »Plattdeutschen Runde« in die Gaststätte Obermann ein. An diesem Tag steht ein Pickertessen auf dem Programm. Dazu sind Anmeldungen erforderlich, die Paul-Heinz Wöhrmann bis zum heutigen Freitag, 7. Februar, unter ☎ (0 52 03) 34 35 entgegennimmt.



„Links, zwo, drei, vier!“. Mowgli lernt von der Elefantenfamilie das Exerzieren und Marschieren. – Es waren zwei mehr als gelungene Aufführungen, die die Theater-AG des Evangelischen Gymnasiums auf die Bühne des Gemeindehauses brachte und die zu Recht mit viel Applaus belohnt wurden. FOTOS: B. NOLTE

Mit viel Witz und Charme

Theater-AG des Evangelischen Gymnasiums präsentiert gekonnt »Das Dschungelbuch«

VON BIRGIT NOLTE

■ **Werther.** Es gibt Geschichten, die erobert jede Generation neu. »Das Dschungelbuch« von Rudyard Kipling ist eine solche Geschichte. Am Mittwoch- und Donnerstagabend brachte die Theater-AG des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) die Erzählung rund um Mowgli, Baloo, Shere Khan und Co. mit sehr viel Spielfreude und Witz auf die Bühne des Gemeindehauses.

„Es ist einfach eine schöne Geschichte von Freundschaft und über das Sich-zuhause-Fühlen“, erläuterte Regisseur Oliver Othmer, warum »Das Dschungelbuch« nicht aus der Mode kommt. So wie wohl die meisten, lernte auch der Leiter der Theater-AG das Buch Kiplings zuerst in seiner animierten Form auf der Leinwand kennen.

„Den Disney-Film habe ich damals mit meinen Eltern im Autokino gesehen“, erinnert sich Othmer noch ganz genau.



Rettsaktion: Die Wölfe haben das kleine Menschenkind Mowgli im Dschungel gefunden und nehmen es bei sich auf.

Der Zeichentrickstreifen wurde den Schülern im Unterricht mit Bedacht nicht gezeigt. „Es war mir wichtig, dass sie ihre eigenen Interpretationen der Figuren finden“, sagte Othmer, der mit den beteiligten Schülern aus den sechsten bis neunten Klassen seit

einem Jahr geprobt hatte. Die Mühe sollte sich an den beiden Aufführungsabenden auszahlen. Damit möglichst alle Theater-AG-Schüler auf der Bühne stehen oder hinter der Bühne mitwirken konnten, setzten die Macher auf wechselnde

Besetzungen.

Nicht nur die Spielfreude und der offensichtliche Spaß der Darsteller am »Dschungelstoff« begeisterte das Publikum. Die liebevoll gestalteten Kostüme und Masken taten ihr Übriges, um die EGW-Aufführungen zu einem echten Erfolg werden zu lassen.

Die Besucher folgten dem Menschenkind Mowgli, das von einer Wolfsfamilie gefunden, gerettet und aufgezogen wird, nur zu gerne bei seinen Abenteuern durch den Dschungel. Schließlich leben dort viele liebenswerte Charaktere wie Baloo, der Bär, oder Panther Bagheera, die Mowgli gegen nicht ganz so liebenswerte Bewohner wie den grimmigen Tiger Shere Khan oder die listige Schlange Kaa wappnen wollen. Das Schöne daran war, dass beide Gruppen von Schülern mit ganz viel Elan, Charme und Witz dargestellt wurden. Lang anhaltender, begeisterter Applaus war der sehr verdiente Lohn für alle Mitwirkenden.

UWG gegen „Talsperre“ am Schwarzbach

Mehrheit in der Politik will Hochwasserschutz durch Bau eines Rückhaltebeckens zügig angehen

■ **Werther (kei).** Sturzbäche ergossen sich im Januar 2007 in Werthers »gute Stube«, als der Monstersturm Kyrill durch die Bockstiegelstadt tobte und Niederschläge ungeahnter Menge mit sich brachte. Spätestens seitdem ist den Wertheranern klar, dass nicht nur Städte an großen Flüssen oder am Meer über Hochwasserschutz nachdenken müssen. In seiner jüngsten Sitzung gab der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt »grünes Licht« für den Bau eines Hochwasser-rückhaltebeckens am Schwarzbach.

Es hätte noch viel schlimmer kommen können und es könnte sie beim nächsten Starkregenereignis tatsächlich auch härter treffen. Das erfahren die Wertheraner, als sie nach Kyrill eine Expertise zum Thema Hochwasserschutz einholten. Karl-Hermann Grohnert (CDU) fasste es im Ausschuss noch einmal zusammen: „So ein außergewöhnliches Starkregenereignis kann jederzeit kommen. Und dann hat uns der Fachmann enorme Sachschäden und sogar mögliche Todesopfer in unserer In-



»Stadt unter«: Als Kyrill sich ausgetobt hatte, begann für die Feuerwehr in Werther die Arbeit erst richtig. Hier an der Bielefelder Straße pumpte sie in der Nacht zum 19. Januar 2007 einen Keller leer. BILD: F. JASPER

nenstadt prognostiziert.“ Grohnert richtete sich mit seinen Ausführungen gegen Reinhard Krefte von der UWG. Der hatte das ge-

plante Rückhaltebecken zuvor als „Talsperre“ bezeichnet und verkündet, dass die UWG einem derart dimensionierten Becken

keinesfalls zustimmen werde. „Was sagen wir dann aber den Geschädigten, wenn wirklich etwas passiert?“, appellierte Grohnert an Krefte.

Die UWG ließ sich jedoch nicht erweichen – auch nicht von Wolfgang Böhm (Bündnis 90/Die Grünen), der Krefte vorwarf, die Realitäten schlicht zu ignorieren. „Ich finde das zutiefst irrational“, wettete Böhm. Mit Ausnahme der UWG stimmten denn auch alle Ausschussmitglieder dafür, den Bau des Beckens jetzt anzugehen, auch wenn die Stadt Werther möglicherweise zunächst finanziell in Vorleistung treten müsste. Der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung liegt zwar in Werther bereits vor, die Zahlungen sind aber bis 2016 gestückelt.

Insgesamt wird das Rückhaltebecken 775 000 Euro kosten. Bei Zuwendungen in Höhe von 584 000 Euro bleiben 191 000 Euro Baukosten bei der Stadt. Ein Preis, den zumindest Karl-Hermann Grohnert für ein geringes Übel hält angesichts dessen, was ein nächster Monstersturm für Werther bringen könnte.

Kammerchor singt in St. Jacobi

»Vocapella« lädt am 1. März um 19 Uhr zum Konzert ein

■ **Werther (HK).** Geistliche Chormusik von der Renaissance bis zum Ragtime erwartet die Besucher eines Konzerts mit dem Kammerchor »Vocapella« unter der Leitung von Gottfried Braun am Samstag, 1. März, um 19 Uhr in die St. Jakobikirche in Werther.

Zu hören sein werden an diesem Abend bekannte Werke alter Meister wie Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Anton Bruckner, aber auch Stücke zeitgenössischer Kom-

ponisten wie die Gospelmotette von Friedo Matthies und »Ubi caritas« des Letten Rihards Dubra.

Wer beim Konzert in Werther keine Zeit hat, kann einen Tag später, am 2. März um 17 Uhr, in die Bielefelder Süsterkirche fahren. Hier wird unter anderem die »Ragtime-Mass« von Johann Simon Kreuzpointner für Chor und Solisten zu hören sein, die von einer siebenköpfigen Dixieland-Combo unterstützt werden.

Keine Beweise für fingierten Einbruch

Verfahren gegen Wertheraner Familienvater vor dem Haller Amtsgericht wurde eingestellt

■ **Werther/Halle (anke).** Mit der Einstellung des Verfahrens endete jetzt ein Prozess gegen einen Mann aus Werther, dem Vortäuschen einer Straftat und versuchter Versicherungs- betrug vorgeworfen wurde. Das Gericht konnte dem Mann nicht nachweisen, dass der Einbruch in seine Wohnung, den er am 1. September 2011 gemeldet hatte, von ihm selbst inszeniert worden war.

„Ich war das nicht – ich war gar nicht da“, wehrte sich der Mann gegen den Vorwurf, einen Einbruch vorgetäuscht zu haben, um die Versicherung zu betrügen. Zur Tatzeit sei

er gerade auf dem Weg zum Kindergarten gewesen, um sein Kind abzuholen. Er selbst habe den Einbruch auch gar nicht entdeckt, sondern seine Lebensgefährtin.

Der Einbruch soll in den Morgenstunden des 1. September 2009 geschehen sei. Von den Tätern mitgenommen worden waren unter anderem ein DVD-Player, eine Spielkonsole, ein Fernseher, Drucker und Monitor sowie Bargeld. Insgesamt 7500 Euro Schaden hatte das Paar gegenüber der Versicherung geltend gemacht, die Hälfte davon als Schaden an der Terrassentür.

Misstrauisch waren die Ermittler geworden, als sie die Einbruchspuren an der Terrassentür sahen. Ein Gutachter führte aus, dass die Überwindung der Tür, so wie sie sich dargestellt hat, nicht schlüssig wäre. Er erklärte, wie die Türverriegelungen funktionieren und wie die Beschädigungen hätten aussehen müssen, wenn man die Tür aufgehebelt hätte. Zudem passten die am Tatort gefundenen Hebelwerkzeuge nicht zu den Spuren an der Tür.

Auf Nachfrage des Gerichtes konnte der Gutachter dann aber nicht gänzlich ausschließen, dass ein Einbruch stattgefunden hatte. „Die Täter können die zu den Spuren passenden Werkzeuge ja auch mitgenommen haben.“ Das

Gericht beschloss daraufhin, das Verfahren einzustellen. Ohne eine schlüssige Aussage im Gutachten sei eine Verurteilung nicht möglich. Weder gäbe es Zeugen noch wären die gestohlenen Gegenstände irgendwo gefunden worden. Der Verteidiger führte weitere Argumente an, die gegen eine Täterschaft seines Mandanten sprechen. Der Wertheraner habe weder Führerschein noch Auto, hätte die Gegenstände also zu Fuß wegschaffen müssen. „Und keiner hat ihn dabei gesehen“, sagte er.

- Anzeige -

Neues aus der Geschäftswelt

Am Samstag: Zweiter

»Wertheraner Winter-Wahnsinn«

Große Party mit Feuerwerk rund ums Sedan – Eintritt frei

■ **Werther (C.).** Rund 1000 Menschen fanden sich 2012 zum ersten Winterzauber am Sedan ein, genossen heiße Feuerzangenbowle und ebenso heiße Musik. „Quasi zum Dreijährigen soll der zweite Winter-Wahnsinn ein großes Dankeschön an unsere Gäste werden“, sagt Abram Adrian. Die Party steigt am bevorstehenden Samstag, 8. Februar, ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Bad Lippspringer Band »Nightbirds« wird mit fetziger und tanzbarer Musik dafür sorgen, dass niemand friert. Zahlreiche Feuerstellen mit dampfenden Getränken im Kessel – zwischen Sedan und Busbahnhof – und Strohhallen sorgen für das passende Ambiente.

Mehr Platz und mehr Stände als vor zwei Jahren sollen dem Ansturm der Gäste an diesem Abend gerecht werden. Diverse Speisen schaffen die Grundlage für eine echte Winterparty im Freien. „Vor zwei Jahren waren es Temperaturen weit unter null Grad“, erinnert sich Abram Adrian daran, dass das Flaschenbier in Kühlwagen gewärmt werden musste.



Freuen sich auf viele Gäste: Abram und Jakob Adrian (von links) vom Sedan. FOTO: C. GERNER

Absoluter Höhepunkt wird gegen 22 Uhr ein Höhenfeuerwerk sein. „Wir würden uns sehr freuen, wenn viele, gut gelaunte Gäste mit uns eine tolle Winterparty feiern würden“, freuen sich Abram und Jakob Adrian auf einen winterlichen Wahnsinn.